

Pfarrfamilie

Unter St.Veit-Zum Guten Hirten

Nr. 95 / 25. Februar 2024

1/2024



Mitteilungsblatt der Gemeinden

Zum Guten Hirten

Bossigasse 68, A-1130 Wien

Tel. : 01/8772261

pfarre.zumgutenhirten@katholischekirche.at

www.pfarre-zumgutenhirten.at

Unter St.Veit

St.Veitgasse 48, A-1130 Wien

Tel. : 01/8772261

pfarre.unterstveit@katholischekirche.at

www.pfarre-unterstveit.at

Inhalt:

	Seite.
Wort an die Pfarrfamilie	3
Rückblicke: Erntedank, Flohmarkt, Caritassonntag.....	5
Rückblicke: Adventmarkt , Heiliger Abend, Sternsinger.....	6
Rückblicke: Kinderfasching, Pfarrball.....	7
Gedanken zur Fastenzeit, Karwoche und Ostern, Chronik	9
Erstkommunionvorbereitung	10
Kinderseite	11
Kinderrätsel	12

GOTTESDIENSTORDNUNG

Kirche Zum Guten Hirten

Sonntag: 10.30 und 18.30 Uhr
Dienstag, Donnerstag: 18.30 Uhr
Freitag: 10.30 Uhr im Haus Trazerberg
Feiertage: siehe Ankündigungen

Kirche Unter St.-Veit

Sonntag: 9:00 Uhr
Freitag: 18:30 Uhr
Samstag: 18:30 Uhr
Feiertage: siehe Ankündigungen

Möglichkeit zur Beichte und Aussprache:

Nach persönlicher Vereinbarung mit Pfarrer Stefan Reuffurth
Tel.:877 22 61-12; oder Stefan.Reuffurth@katholischekirche.at

**Aktuelle Informationen und Termine finden Sie im Terminblatt,
den Kirchenvorräumen und Schaukästen und auf der Homepage
Zugang zum Pfarr-Youtube-Kanal finden Sie auf der Startseite der Homepage**

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber:

Pfarre „Unter St. Veit-Zum Guten Hirten“, Bossigasse 68, 1130 Wien

Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre

Layout: Liesl Wiesinger

Redaktionsteam: Pfarrer Stefan Reuffurth, Liesl Wiesinger

Druck: Netinsert GmbH, 1220 Wien

Die **Beiträge** stammen von Mitgliedern der Pfarrgemeinde

© Die **Fotos** stammen (sofern nicht anders angegeben) von Mitgliedern der Pfarrgemeinde

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,



am Sonntag vor dem Beginn der Fastenzeit, haben wir in der Messe die Stelle aus dem Markusevangelium gehört, in der Jesus einen Aussätzigen „rein“ macht.

In meiner Predigt dazu habe ich erklärt, dass es sich beim Aussatz um eine ganze Reihe

von Erkrankungen der Haut und nicht nur um die echte Lepra gehandelt hat. Vor allem zum Schutz vor Letzterer wurde ein erkrankter Mensch nicht in Quarantäne gesteckt, sondern vom gemeinschaftlichen und religiösen Leben der Menschen komplett ausgeschlossen. Der an Aussatz erkrankte Mensch empfand sich also im sprichwörtlichen Sinn als ausgesetzt. Auch wenn dies als Schutzmaßnahme theoretisch nachvollziehbar ist – immerhin war die Medizin noch lange nicht in der Lage die Lepra zu heilen und andere vor Ansteckung zu schützen – war die völlige Isolation, das Leben fernab der anderen Menschen, sicherlich entsetzlich.

Dazu kam außerdem, dass „Aaron und seine Söhne“, also ein jüdischer Kultpriester, festzustellen hatte, ob es sich bei einer Hautkrankheit um Aussatz handelte oder nicht. In der Vorstellung des alttestamentlichen Menschen hatte Krankheit sehr oft einen Konnex mit dem Verstoß gegen die Gebote der Thora, oder der überlieferten Vorschriften (Tradition), also mit Sünde. Sehr gut kann man dies z.B. im Buch Ijob nachlesen. Mit der Feststellung des Vorliegens von Aussatz durch den Priester, galt der Erkrankte als unrein, d.h. als nicht kultfähig und somit vom Gottesdienst ausgeschlossen. Das Buch Levitikus, in dem es zu weiten Teilen um das Thema Reinheit geht, regelt sehr genau, was der Priester und der Erkrankte zu tun haben. Ein Aussätziger, der in Wirklichkeit vielleicht auch nur an einer Schuppenflechte litt, war hier ebenso betroffen wie ein Mensch, der an Lepra erkrankt war. So war man als Aussätziger also auch von Gott und seinem Volk getrennt und musste „unrein, unrein!“ rufen, wenn jemand ihm oder ihr zu nahekam. Eine entsetzliche Vorstellung!

Der Aussätzige im Evangelium hält sich nicht an das Gebot der Thora, die Vorschrift im Buch Levitikus. Er kommt vielmehr voller Vertrauen flehend zu Jesus und wirft sich vor ihm auf die Knie mit den Worten: „Herr, wenn du willst, kannst du mich rein machen“ (Mk 1, 40). Jeder Rabbi, Schriftgelehrte oder Pharisäer hätte ihn daran gehindert, wäre zurückgewichen und hätte ihn angeschrien. Nicht so Jesus! Er blieb stehen und war bis ins Innerste (eigentlich bis ins Herz und Gedärm) von Mitleid ergriffen. Noch bevor Jesus etwas sagte, legte er ihm die Hand auf – was strengstens verboten war und Jesus selbst zum Unreinen machte. Man stelle sich das Gefühl des Aussätzigen vor, als er die Hand Jesu auf seinem Kopf spürte. Wie sehr muss er sich nach Nähe und Kontakt mit einem anderen Menschen gesehnt haben!? Doch hier geschieht noch weit mehr: Jesus heilt ihn nicht nur, sondern nimmt ihn noch vorher mit der Handauflegung – einem Segensgestus– wieder in die Gemeinschaft mit Gott und den Menschen auf. Für Schriftgelehrte und Pharisäer eine klare Übertretung des Gesetzes durch Jesus, für den Aussätzigen aber eine wunderbare Erfahrung von Heilung, Heil und Segen im vollsten Sinne.

Wir müssen dankbar sein, dass es in Österreich keine Lepra mehr gibt und diese dank der heutigen Medizin heilbar ist. Was es aber sowohl in der Gesellschaft als auch in der Kirche gibt, sind Menschen, die aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Herkunft, ihrer Überzeugungen, ihrer sozialen Stellung, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Lebensweise, usw. am Rande stehen, oder sich ausgeschlossen (exkommuniziert) fühlen.

Was würde Jesus heute für solche Mitmenschen und Mitchristen tun? Vielleicht das, was im Schreiben der Glaubenskongregation „Fiducia supplicans“ (deutsch: Mit flehendem Vertrauen) mit ausdrücklicher Gutheißung durch Papst Franziskus, gestattet wird: ein „pastoraler Segen“ (Segensgestus, vielleicht mit Handauflegung, keine kirchliche Trauung!) für Katholiken in „irregulären Beziehungen“. Mit diesem kalten technischen Terminus sind all jene gemeint, die ihr Leben miteinander und ihre Liebe zueinander leben, ohne kirchlich verheiratet zu sein. Auch hier geht es darum gegenüber Katholikinnen und

Katholiken, die nicht nach der offiziellen kirchlichen Morallehre leben – z.B. in einer staatlichen Zweitehe lebende Geschiedene, oder homosexuelle Frauen und Männer in einer Beziehung– die Nähe Jesu und seiner Kirche zum Ausdruck zu bringen. Durch einen schlichten Segen ohne vorherige Belehrung über die kirchliche Moral, oder gar Forderung zur „Bekehrung“, kann und soll Menschen das Gefühl der Ausgrenzung genommen und die Scheu zu einem Leben mit Jesus und der Gemeinde genommen werden. „Fiducia supplicans“ will eigentlich genau das, was Jesus im Evangelium für den Aussätzigen getan hat. Die Kirche ist eben nicht nur eine Gemeinschaft der Reinen und Heiligen, sondern von Menschen mit Stärken und Schwächen, mit Tugenden und Sünden, die in und mit Jesus auf dem Weg zum Vater im Himmel sind. Als Priester sehe ich meine wichtigste Aufgabe darin, die Menschen mit Jesus in Kontakt zu bringen.

Dennoch haben nicht wenige Bischöfe, Kardinäle und sogar ganze Bischofskonferenzen erklärt, sie würden „Fiducia supplicans“ für mit der kirchlichen Tradition unvereinbar halten und nicht umsetzen. Manche meinten gar, es handle sich hier um Häresie und sogar Blasphemie. Interessant! Eine kirchliche Tradition, die es verbietet wie Jesus zu handeln?! Auch das Handeln Jesu ist eine Lehre und ein Gebot! Die Apostel hätten diesen katholischen Schriftgelehrten und Pharisäern unserer Tage wohl geantwortet: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen“ (Apg 5,29).

Am Ende meiner damaligen Predigt habe ich die Anwesenden gebeten mitzuhelfen, dass alle Menschen in unseren Gemeinden sozusagen *barrierefrei* Jesus begegnen können. Diese dringende Bitte möchte ich an dieser Stelle erneuern: Lasst uns Kirche miteinander so leben, dass niemand sich ausgegrenzt oder unerwünscht fühlt!

Eine gesegnete Fastenzeit und herzliche Grüße von Eurem Pfarrer Stefan



Rückblicke

Die **Erntedankmesse** feierten wir gemeinsam mit den Kindergarten-Kindern, die uns mit selbstgebastelten Blumen überraschten.



Die gesammelten Lebensmittel wurden an das Projekt Le+O gespendet.



Flohmarktidylle



Mit Hilfe von vielen Helferlein, Käuferinnen und Käufern konnten wir uns über einen Erlös von € 7.950.- für die Anschaffung einer Photovoltaik-Anlage freuen!



Caritas-Messe am Elisabeth-Sonntag



Adventmarkt in Unter St.Veit



Am 1. und 2.12.2023 fand im Zelt vor der Kirche von Unter St. Veit wieder der beliebte Adventmarkt der Mütterrunde statt. Der Verkaufsrenner waren auch diesmal wieder die frisch gebundenen und aufwändig geschmückten

Adventkränze, daneben gab es auch Basteleien, Gestecke und kleine Geschenke. Die selbstgemachten lukullischen Genüsse, wie Marmeladen, Eierlikör und Weihnachtskekse, erfreuten die Besucher genauso wie der wärmende Punsch. Nach der rhythmisch gestalteten Vorabendmesse mit Segnung der Kränze gab unsere Musikgruppe noch einige



Adventlieder zum Besten, sodass die Einstimmung auf diese besondere Zeit hervorragend gelang. Unser Dank gilt den fleißigen Mitgliedern der Mütterrunde für ihren unermüdlichen Einsatz im

Dienst der guten Sache, den tatkräftigen Männern vom Zeltaufbauteam und auch allen Besuchern und Käufern, die trotz des winterlichen Wetters vorbeikamen und dazu beitrugen, dass eine ansehnliche Summe zusammenkam, mit der diesmal die Organisation Jugend Eine Welt und die Sanierung der Elektrik der Kirche unterstützt werden konnten.

Heiliger Abend

Den Heiligen Abend feierten wir mit 2 Christmetten - um 16:00 Uhr in Unter St.Veit und um 22 Uhr in der Bossigasse.

Um 16 Uhr gab es in der Bossigasse ein Krippenspiel, in dem einer unserer Täuflinge mit

seinen Eltern die Hl. Familie darstellte. Engel forderten mit Liedern, unterstützt von einer kleinen Band mit Chor, die Hirten auf, zum Jesuskind im Stall zu laufen, wo sie andächtig und freudig das Kind begrüßten.



Sternsingen 2024

Die Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar fand heuer zum 70. Mal statt. Das hat sie den vielen aktiven Menschen zu verdanken, die sich jedes Jahr neu für die gute Sache einsetzen. Unsere Königinnen und Könige waren auch heuer wieder mit ihren Begleitern unterwegs und konnten € 7.950.- für die Projekte der Dreikönigsaktion sammeln. Danke!



Kinderfasching

Betreut von unseren Jungscharführern feierten wir mit viel Tanz, Spiel und Spaß einen Kinderfasching.



Alles Walzer....oder was der Heilige Vitus und Zitronen mit der Pfarre zu tun haben



Am Samstag, den 27. Jänner, war es endlich nach langer, coronabedingter Pause wieder so weit... die Pfarre tanzte ausgelassen unter dem Motto „Boga Sicilia“.

Aufgrund der fehlenden Location - das Don Bosco Haus wurde ja abgerissen - kein pfarrübergreifender Ball im großen Rahmen, aber von diesen Schwierigkeiten wollte sich eine motivierte Truppe nicht abhalten lassen... Wir haben es gewagt und einen „kleinen“ Ball in den Räumen der Pfarre zum Leben erweckt.

Neben einer grandiosen Eröffnung durch die Jugend und einer legendären Mitternachtseinlage von Grief

Coverage wurde fleißig getanzt, und auch kulinarisch blieb kein Wunsch offen. Italienische Schmankerl verwöhnten den Gaumen ebenso wie Mehlspeisen der Familie Schwarz.

Es war ein wirklich schöner Abend mit vielen gut gelaunten Gästen und ausgelassener Stimmung. Feste feiern können wir eben in der Pfarre :)

Der gelungene Abend war möglich, weil viele viele helfende Hände zusammen gearbeitet haben. Mit viel Enthusiasmus haben von Jung bis Älter viele engagierte Pfarrmitglieder dazu beigetragen, dass es möglich war, in den Pfarrräumen so ein besonderes Fest zu feiern!

Ein großes Dankeschön ergeht an alle, die dazu beigetragen haben:

Lukas H. der sich um die kulinarische Versorgung gekümmert hat und mit „seiner“ Jugend schon Tage vorher vorbereitet, eingekauft, gekocht und gebacken hat.

Kathi B. die sich mit Feuereifer in vielen Bereichen eingebracht hat und allen voran das Jungdamen- und Jungherrenkomitee zusammengetrommelt hat und an Babsi W. für die tolle Choreographie.

Danke an Thomas H. fürs Protokollschreiben während der Planung und sein unermüdliches Werken hinter den Kulissen, damit das Geschirr und die Gläser am Tag der Tage niemals ausgingen.

Den vielen Vertretern der Jugend, die die Eröffnung einstudiert haben und auch tatkräftig den ganzen Abend das Buffet oder die Bars



Danke an Rosi, Stefan B. , Lukas S. fürs Mitdenken, Dinge besorgen und transportieren, recherchieren und Hilfe beim Auf- und Abbau.

Unserem Pfarrer Stefan, der das Publikum nicht nur mit einer großartigen Eröffnungsrede in italienisch beeindruckt hat, sondern auch stilecht gekleidet mit uns gefeiert hat. Danke an ihn auch dafür, dass er uns so viel Vertrauen entgegengebracht hat (und uns freie Hand beim Planen ließ) , dass wir im ganzen Pfarrhaus bis in die Nacht hinein feiern durften.



Last but not least recht herzlichen Dank auch allen fleißigen Helfern, die am Sonntag geholfen haben, den Ballsaal

wieder in den Pfarrsaal zu verwandeln.

Ich habe mich sehr gefreut, dieses besondere Event mitzugestalten und mit zu organisieren. Beruflich bedingt ist es ja nicht die einzige Veranstaltung, die ich organisiere, aber es ist wirklich immer ein ganz besonderes Erlebnis des

betreut haben. UND auch beim Wegräumen am nächsten Tag war die Jugend voll dabei...weil sie können eben nicht „nur“ feiern.

Der legendären Band, die so einen stimmungsvollen und coolen Auftritt im Clubraum hingelegt hat.

Brigitte und Elisabeth die von der Garderobe bis zur kulinarischen Versorgung der Mitarbeiter bei den Planungstreffen alles immer im Griff hatten und auch bei den Nachbarn guten Wind für unsere Party gemacht haben.

Danke an Thomas G. für das Erstellen der Playlist und an die lieben DJs, die diese am Ballabend abgespielt und betreut haben.

Ein Danke auch an alle fleißigen Kartenverkäufer und an Liesl, die hier die Gästelisten ganz wunderbar geführt hat und uns da auch unterstützt hat.



Teamgeistes und der Begeisterung. Es ist wunderbar wie toll die Zusammenarbeit funktioniert hat und mit wie viel Feuereifer so viele unterschiedliche Persönlichkeiten dazu beitragen, dass gemeinsam ein tolles Projekt realisiert



werden kann. Das ist ein wunderbares Beispiel wie aktives Pfarrleben aussieht und wie man sich

mit all seinen Talenten und Vorlieben einbringen und mitgestalten kann.

Schließlich natürlich ein herzliches Danke auch an alle Gäste, ohne die eine so gute Stimmung gar nicht möglich gewesen wäre !

Und wenn jemand Lust bekommen hat zum Organisationsteam zu stoßen, bitte einfach melden! ... denn nach dem Ball ist vor dem Ball und wir freuen uns schon jetzt auf den

Pfarrball 2025, der voraussichtlich am **25. 1. 2025** stattfinden wird!
Kathi P.

Gedanken von Pfarrvikar Daniel zur Fastenzeit

Die österliche Bußzeit („Fastenzeit“) ist meine Lieblingszeit im Jahr! Die Tage werden länger, es ist wieder mehr Licht da und die Natur erwacht. Zugleich sollten die drei klassischen „Bußübungen“, zu denen und diese liturgische Zeit aufruft, nämlich: Fasten, Gebet und Werke der Liebe uns mehr Kraft und Lebensfreude schenken.

Wir Menschen sind ja keine reinen Geistwesen. Wir sind eine Einheit von Leib und Seele. Deshalb haben unsere kirchlichen Feiern auch viele sinnliche Elemente. Es tut gut, wenn ich auch in meinem Körper spüre, dass es Fastenzeit ist! Wenn es mir gelingt, auf etwas beim Essen zu verzichten, schenkt es mir Freude! Wenn es mir gelingt, auf ein Fernsehabend zu verzichten, um stattdessen ein wertvolles Buch in die Hand zu nehmen und / oder in der Stille zu meditieren, schenkt es mehr Freude! Wenn ich die gewonnene

Zeit einem guten Werk widmen kann oder für einen anderen Menschen oder meine Familie mehr Zeit finde, schenkt es wieder Freude!

Ich werde heuer die Osternacht mit den Schwestern vom Karmel oben am Hanschweg (das Kloster in der Nähe von St. Veiter Tor des Lainzer Tiergarten) feiern. Es ist in gewisser Weise ein „Luxus“, der nur möglich ist, weil wir heuer zu dritt als Priester im Pastoralteam sind. Das wird ein schöner Abschluss der Heiligen Woche, die ich mit Ihnen in unseren zwei Kirchen Unter St. Veit und Zum Guten Hirten begehen werde!

Allen wünsche ich, dass wir innerlich gestärkt mit neuer Freude Ostern begehen können, und dass die Freude und die Hoffnung, die in dieser Zeit „in der Luft liegt“ (ich spüre das zumindest so) uns auch nach Ostern erhalten bleibt und alles Dunkle und Schmerzhafte vertreibt.

Gottesdienstordnung für die Karwoche und für Ostern

Palmsonntag: Hl Messen mit Palmweihe

9:00 Uhr in der Kirche Unter St.Veit

10:30 Uhr und 18:30 Uhr in der Kirche Zum Guten Hirten

Gründonnerstag: 19:00 Uhr Hl. Messe in der Kirche Zum Guten Hirten



Karfreitag: 19:00 Uhr Karfreitagsliturgie in der Kirche Unter St.Veit

Karsamstag: 20:00 Feier der Osternacht
in der Kirche Zum Guten Hirten



Ostersonntag: Hl. Messe mit Speisensegnung

9:00 Uhr in der Kirche Unter St.Veit

10:30 Uhr in der Kirche Zum Guten Hirten

Ostermontag: 10:30 Uhr Hl. Messe in der Kirche Zum Guten Hirten



Taufen:

Leo Koltaj
Josefine Boltenstern



Aus dem Pfarrgebiet:

Todesfälle:

Hildegard Göttinger, Christine Wagner, Lucia Fields,
Herbert Leissner, Jutta Consemüller, Ludwig Löffler,
Irmgard Füllgraff, Theodor Öhlinger, Margaretha
Fischer, Adelheid Reisser, Eveline Kießwetter, Erika
Rustler, Elfriede Weiser

Erstkommunion-Vorbereitung 2024



Das EK-Team, bestehend aus unseren Priestern Stefan, Moritz und Daniel, sowie Katharina Schindelegger, Susanne Maxian und Brigitte Trapp, freut sich sehr, mit einer so großen Schar an Kindern gemeinsam zur Erstkommunion unterwegs zu sein! Unter dem Motto „Du gehst mit!“ begleiten wir heuer 26 Mädchen und Buben 😊!

Ende November 2023 trafen wir uns zum ersten Mal bei der Kennenlernstunde. Die Kinder haben große Geduld mit uns, denn bei so vielen Gesichtern kann es schon einmal vorkommen, dass der eine oder andere Namen noch nicht abgespeichert ist 😊!

Du gehst mit!

In den Vorbereitungsstunden, welche sich immer auf einzelne Teile der Messe beziehen, wird in kindgerechter Form, durch praktisches Tun, singen, basteln, lesen aus der Bibel, Bibelstellen in Rollenspielen nachspielen, etc. auf jeweils einen Teil der Messe eingegangen. Die Kinder kommen dadurch auf spielerische Weise zu einem besseren Verständnis der Messe und vor allem dem zentralen Geschehen bei der Eucharistie. Die Messteile möchten wir auch mit unseren Sinnen verbinden: Sehen, Hören, Fühlen, Sprechen,

Spüren. Wir versuchen, den Kindern auch immer „Impulse für die Familie“ mitzugeben.



In der ersten Stunde erkunden die Kinder die Kirche: Was verbirgt sich hinter diesem goldenen Schrank?

Und wie heißt dieses besondere Rednerpult, was wird von hier aus gelesen?





Es ist sehr erfreulich, dass die Kinder mit viel Neugier und Eifer in den Stunden dabei sind und es somit ein schöner, gemeinsamer Weg zum großen Fest, der

III. Erstkommunion am

Samstag, 25. Mai 2024

sein wird.



Liebe Kinder

Aschermittwoch und Fastenzeit 2024

„Seht das Zeichen, seht das Kreuz“ ... mit diesem Lied haben wir den Kinderwortgottesdienst am Aschermittwoch eröffnet.

Bevor die Kinder von Pfarrvikar Moritz das Aschenkreuz auf die Stirn gezeichnet bekamen, machten wir den Aschermittwoch „begreiflich“: Die Kinder durften die Palmkätzchen verbrennen und sehen, wie daraus Asche gewonnen wird. Wie lange sind 40 Tage? Vielleicht so lange wie etwa 40 Schritte?

Welche Bedeutung hat die Fastenzeit und auf was bereitet sie uns vor? Ein kleines Töpfchen, gefüllt mit Erde und Samen, worauf die Kinder noch die frisch gewonnene Asche streuen konnten, soll das Vergängliche, aus dem aber auch wieder neues Leben entsteht, symbolisieren.



Was macht unser Leben wichtig und wertvoll?

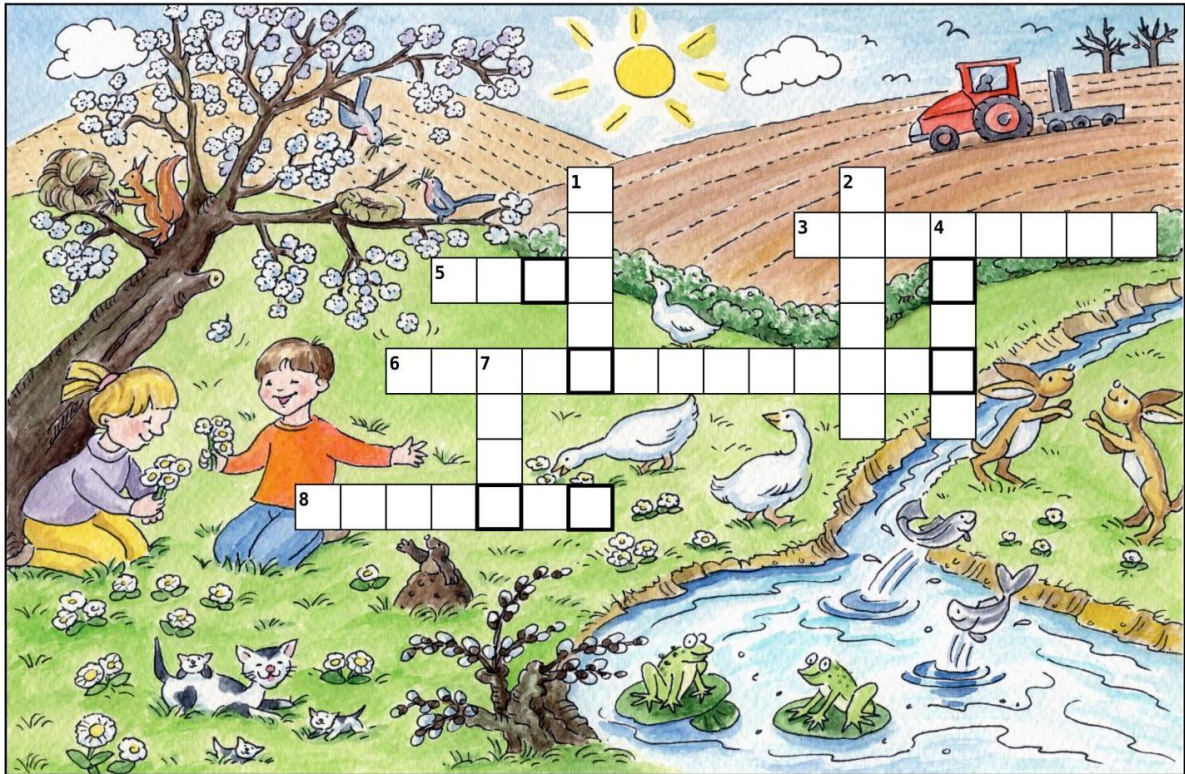
In der österlichen Bußzeit sind wir eingeladen, genau hinzuschauen auf das „zu Viel“ und „zu Wenig“ im Leben.



In den kommenden Wochen der Fastenzeit wollen wir in der Seitenkapelle der Kirche Sonntag für Sonntag das FASTENKREUZ bunt gestalten.

Frühling 2024

Alles wird neu – Was liegt denn da in der Luft?



Waagrecht

- 3. Kleine süße, rote Früchte vom Baum
- 5. Bringt an Ostern die Eier
- 6. Blume, dem die Gans den Namen gab
- 8. Damit fährt der Bauer auf das Feld

Senkrecht

- 1. Sorgt für unseren Honig
- 2. Tiere, die im Wasser leben
- 4. Strahlt vom Himmel
- 7. Vögel legen ihre Eier hinein

LÖSUNGSWORT: _ _ _ _ _

Bild: Anna Zeis-Ziegler

In: Pfarrbriefservice.de

Angebote der Kinderliturgie

Möchtest du gerne über die aktuellen Aktivitäten der Pfarre, speziell für Kinder und Familien, informiert werden? Dann melde dich gerne unter brigitte.trapp@yahoo.de

Im **Kinderliturgienewsletter** der Pfarre Unter St. Veit – Zum Guten Hirten gibt es regelmäßig Informationen dazu, wann Kinderwortgottesdienste, Kindermessen, EZA-Markt und andere Angebote stattfinden.

Sehr zu empfehlen ist der Kinderliturgie-Newsletter der Jungen Kirche der Erzdiözese Wien: Dieser erscheint einmal im Monat mit den Evangelien in kindgerechter Sprache, Gestaltungsvorschlägen für die einzelnen Sonntage, Musiktipps u.v.m.

kinderliturgie@edw.or.at